

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

SPD Brandenburg, Alleestraße 9, 14469 Potsdam

David Kolesnyk  
Generalsekretär

PETA Deutschland e.V.  
Peter Höffken  
Friolzheimer Str. 3  
70499 Stuttgart  
per E-Mail: peterh@peta.de

Potsdam, 19.08.2024

## Ihre Wahlprüfsteine an die SPD Brandenburg

Sehr geehrter Herr Höffken,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine, die ich Ihnen hiermit gerne beantworte.

### 1. Tierschutz-Verbandsklage

Bundesländer wie Berlin und Baden-Württemberg haben das Tierschutz-Verbandsklagerecht eingeführt. **Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, in Brandenburg ebenfalls ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen einzuführen?**

**Antwort:** Ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen schafft die Möglichkeit, rechtlich gegen Verstöße gegen Tierschutzgesetze vorzugehen. Wir werden die Erfahrungen in anderen Bundesländern intensiv beobachten. Vor diesem Hintergrund werden wir dann unsere Meinungsbildung vorantreiben.

## 2. Landwirtschaft und Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien. **Frage: Wird sich Ihre Partei für Ausstiegshilfen für tierhaltende Landwirt:innen und Fischer:innen einsetzen?**

**Antwort:** Unsere Landwirtinnen und Landwirte produzieren qualitativ hochwertige Lebensmittel. Die Brandenburg SPD wird sich nicht für Ausstiegshilfen für tierhaltende Landwirtinnen und Fischer einsetzen, da u. a. ernährungswissenschaftliche Gründe dagegensprechen. Wir setzen stattdessen auf nachhaltige und tiergerechte Verbesserungen innerhalb der bestehenden Strukturen, mit dem Ziel, eine ausgewogene und gesunde Ernährung für die Bevölkerung sicherzustellen. In der Zukunft werden wir intensiv daran arbeiten, die Anzahl der landwirtschaftlichen Nutztiere wieder zu erhöhen. Tierhaltung ist für die Wertschöpfung im ländlichen Raum elementar. Einen Schwerpunkt wollen wir auf die Weidetierhaltung legen. Brandenburg ist ein Bundesland mit im Vergleich sehr wenig Tierhaltung.

## 3. Tierschutzkontrollen

Gemäß Bundesregierung (BT-DS 19/3195) werden tierhaltende Agrarbetriebe in Brandenburg im Durchschnitt nur alle 16,4 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert. **Frage: Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?**

**Antwort:** Um sicherzustellen, dass Tierschutzstandards eingehalten werden und das Tierwohl gewährleistet ist, sollten regelmäßige Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre durchgeführt werden. Ziel muss es sein, mögliche Missstände frühzeitig zu erkennen, zu beheben und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zu überprüfen. Für uns sind solche Kontrollen essenziell, um die Gesundheit der Tiere zu schützen, tiergerechte Haltungsbedingungen zu sichern und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Landwirtschaft zu stärken. Wir machen uns deshalb für einen effektiven und kürzeren Kontrollturnus von tierhaltenden Agrarbetrieben stark.

#### 4. Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien. **Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?**

**Antwort:** Aus unserer Sicht muss die Entscheidungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger gewahrt bleiben. Dazu kann ein solcher Schritt dienen. Gleichzeitig kann so Umwelt- und Tierschutzaspekten stärker Rechnung getragen werden. Um im Ergebnis eine ausgewogene und faire Verpflegungspolitik zu gewährleisten, müssen dennoch Aspekte wie Vertragsfreiheit und wirtschaftliche Belastung sorgfältig abgewogen werden. Zudem haben wir Vertrauen in die Konsumentinnen und Konsumenten, die gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Folgen ihres Konsumverhaltens selbst am besten einschätzen zu können. Wie geschildert, unterstützen wir, dass Mensen ein breites Essensangebot haben, wozu auch vegane Gerichte gehören.

#### 5. Tierversuch/Lehre

Trotz erprobter Alternativen werden für die Lehre an Universitäten, v.a. für Sezierkurse, viele tausend Tiere „verbraucht“. **Frage: Werden Sie sich dafür einsetzen, den Tierversuch für die Lehre in brandenburgischen Bildungseinrichtungen zu beenden und durch moderne Methoden zu ersetzen?**

**Antwort:** Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der der Fortschritt nicht auf dem Leid von Lebewesen basiert. Die Brandenburg SPD wird sich deshalb weiterhin dafür einsetzen, den Tierversuch, wo immer möglich, durch moderne und tierversuchsfreie Methoden zu ersetzen. Um den Tierversuch für die Lehre zu reduzieren oder überflüssig machen, sollte der Fokus auf der Förderung von Alternativen wie computergestützten Simulationen, 3D-Modellen und anderen innovativen Lehrmethoden liegen. In Brandenburg gibt es mit der Plastinationswerkstatt in Guben in Brandenburg ein herausragendes Beispiel, wie geeignete Anschauungsobjekte für die medizinische Lehre entstehen. Unser Ziel ist es, den Tierschutz zu stärken und gleichzeitig die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Wir setzen uns auch auf europäischer Ebene dafür ein, dass Tierversuche überall dort ersetzt werden, wo es möglich ist.

## 6. Jagd

In Brandenburg werden jedes Jahr rund 17.000 Füchse bei der Jagd getötet – oftmals ohne „vernünftigen Grund“ im Sinne des Tierschutzgesetzes. **Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Füchse in Brandenburg nur noch im begründeten Einzelfall mit behördlicher Genehmigung getötet werden dürfen?**

**Antwort:** Das Für und Wider der Fuchsjagd sollte immer auf einer gründlichen Abwägung der ökologischen, ethischen und praktischen Aspekte basieren. Uns ist es bei der Jagdausübung wichtig, dass die Jagd reguliert und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierend durchgeführt wird. Die beste Lösung kann eine Kombination aus verschiedenen Maßnahmen sein, die sowohl den Schutz der Natur als auch die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen. In Brandenburg dient die Fuchsjagd der Bestandsregulierung und hilft somit ein ökologisches Gleichgewicht zu erhalten. Unsere Jäger sind alle gut ausgebildet und halten sich bei der Jagd an gesetzliche Vorgaben, um langfristig die Artenvielfalt und die Gesundheit der Ökosysteme zu bewahren. Das ist der richtige Weg.

## 7. Sachkundenachweis für Hundehaltung

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt. **Frage: Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter in Brandenburg einsetzen?**

**Antwort:** Wir setzen uns bei Hundehalterinnen und -haltern für eine gute Hundehaltungskompetenz ein. Der verpflichtende Sachkundenachweis wäre ein zusätzliches Instrument, um den verantwortungsvollen Umgang mit Hunden zu fördern. Letztendlich sollte aber das Ziel darin bestehen, sowohl die Sicherheit von Menschen und Tieren zu gewährleisten als auch die Halter nicht unverhältnismäßig zu belasten. Dabei ist auch zu bedenken, dass die Kontrolle eines verpflichtenden Hundeführerscheins mit Blick auf Bürokratie und Kontrolle sehr herausfordernd wäre. In Brandenburg kann jede Hundehalterin und jeder Hundehalter die Prüfung auf freiwilliger Basis ablegen. Jedoch ist das Halten gefährlicher Hunde erst nach einem Sachkundenachweis erlaubt. Wir werben deshalb dafür, dass angehende Hundehalter in Brandenburg einen entsprechenden Sachkundenachweis ablegen.

## 8. Katzenschutz

Der niedersächsische Landtag hat 2023 als erstes Bundesland beschlossen, eine landesweite Katzenschutzverordnung mit einer Kennzeichnungs-, Registrierungs- und Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einzuführen. **Frage: Wird Ihre Partei eine Katzenschutzverordnung in Brandenburg unterstützen?**

**Antwort:** Im November 2023 hat die Brandenburgische Landesregierung eine Änderung der Tierschutzzuständigkeitsverordnung verabschiedet, die es Landkreisen und kreisfreien Städten ermöglicht, Katzenschutzverordnungen zu erlassen. Diese Verordnungen sollen dazu beitragen, die Zahl freilebender, fortpflanzungsfähiger Katzen zu reduzieren. Den Landkreisen und kreisfreien Städten steht es damit frei, eine entsprechende Verordnung zu verabschieden. Wir begrüßen die Umsetzung einer solchen Katzenschutzverordnung auf kommunaler Ebene.

## 9. Angeln

In Brandenburg ist das Angeln auf Friedfische ohne eine erfolgreich abgelegte Fischerprüfung möglich. **Frage: Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, das Angeln ohne Sachkunde zu unterbinden?**

Seit 1. August 2006 ist das Angeln ohne vorherige Prüfung auf Friedfische möglich. Anglerinnen und Angler wissen gesunde Gewässer und damit verbundene Ökosysteme zu schätzen. Es ist daher stets ihr Ziel, sich zum Wohle der Allgemeinheit und zur Sicherung aller Formen einer nachhaltigen Angelfischerei unter Beachtung des dazugehörigen Tierschutzes einzusetzen. Sowohl der Naturschutz als auch die Freizeitfischerei können davon profitieren. Eine fundierte Sachkenntnis beim Angeln sollte gängige Praxis sein, um Risiken zu minimieren und nachhaltige, tierschutzgerechte und gesetzeskonforme Angelpraktiken zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen



David Kolesnyk  
Generalsekretär